



Neutraubling, im Januar 2005

Jahresbericht 2004

Liebe Sportkameraden,

das Jahr der Olympiade in Athen liegt hinter uns. Ein wichtiges Ereignis für den Sport und auch für unser Judo. Waren doch die von den Athleten errungenen Erfolge für alle Judokas mit großer Freude verbunden. Für Bayern, das mit Michael Jurak den einzigen männlichen Medaillengewinner stellte, ein herausragender Erfolg. Auch die Erfolge der Oberpfälzer Judokas im vergangenen Jahr – vor allem im weiblichen Bereich – waren vielfach Anlass zur Freude. Leider wurde diese durch negative Erlebnisse speziell bei uns in der Oberpfalz etwas getrübt.

Mitgliederzahl:

Beim BJV waren in 2004 (Stärkemeldung Stand: 20.12.2004) 2.413 aktive Judoka und 1.436 Passive Mitglieder gemeldet. Gegenüber 2003 mussten wir damit bei den Aktiven einen sehr unerfreulichen Schwund von ca. 100 Judokas hinnehmen. Nach wie vor liegt der Schwerpunkt unserer Mitglieder unverändert mit insgesamt 82,3 % im Jugendbereich (bis 20 Jahre). Besonders unangenehm ist dieses Jahr, dass unsere Meldungen an den BLSV mit 4.170 gemeldeten Sportlern um ca. 100 Sportler zugenommen haben und damit die Differenz zwischen BLSV Meldung und BJV Meldung trotz vielfacher Hinweise in den vergangenen Jahren zugenommen hat.

Bezirksvorstand:

Im Jahr 2004 fanden 2 Arbeitssitzungen des Bezirksvorstandes statt, in denen neben der Abstimmung der Aktivitäten im Bezirksvorstand insbesondere das geplante Bezirksausbildungs- und Förderungskonzept im Mittelpunkt stand (sh. sep. Punkt meines Berichtes).

In der Jugendleitung ist durch die Arbeit aller Funktionsträger unter der Verantwortung der Jugendleiter Dr. Jörg Pfeil und Karl Ertel ein reibungsloser Sportbetrieb umgesetzt worden. Die Integration der benannten Bezirkstrainer in den Sportbetrieb gilt es weiter zu verbessern, um den Erfolg unserer Sportler auf der Matte konsequent weiterzuentwickeln.

Aber auch alle weiteren Mitglieder des Bezirksvorstandes haben Ihre Aufgaben mit dem nötigen Engagement erfolgreich und mit Bravour bewältigt, was den einzelnen Berichten zu entnehmen sein wird.

Aus verschiedensten Gründen werden einzelne Kollegen des Bezirksvorstandes für Ihre Ämter mit Ablauf der Wahlperiode nicht mehr zur Verfügung stehen. Ich darf mich bereits an dieser Stelle für Ihr Engagement und die kooperative Zusammenarbeit ganz herzlich bedanken.

Finanzsituation:

Die Haushaltslage hat sich im vergangenen Jahr im geplanten und beschlossenen Umfang entwickelt und weist zum Jahresende 2004 einen Überschuss von 770,16 Euro aus. Wie auf dem Bezirkstag 2003 vereinbart, haben wir im BV die offenen Abrechnungen von Peter Kurzetkowski analysiert und abschließend über den weiteren Umgang mit den Ergebnissen entschieden. In Summe bleibt festzuhalten, dass die nachweislich nicht abgerechneten Einnahmen aus Startgeldern sich mit den offenen Reisekostenabrechnungen ausgeglichen haben, sodass diese gegeneinander verrechnet und keine Zahlungen an Peter Kurzetkowski mehr geleistet wurden.

Die geplante Neuordnung der Bezirksfinanzen durch ein Punktesystem basierend auf dem Bezirks-Ausbildungs- und Förderkonzept ist auf dem Verbandstag im Mai 2004 von den Vereinen abgelehnt worden. Insofern kann der Bezirk – ausser einer allgemeinen Kürzung aufgrund der Gesamt-Haushaltslage des Verbandes – von einer weiter stabilen Mittelzuweisung ausgehen.

Zusammenarbeit mit dem BLSV

Die Zusammenarbeit mit dem BLSV gestaltet sich reibungslos. Der neu gewählte BLSV-Bezirksvorsitzende Arnold Lindner aus Waldmünchen hat nahtlos die Aufgaben seines Vorgängers Josef Lobenhofer – er wurde zum Ehrenbezirksvorsitzenden gewählt – übernommen und sich und seine Zielsetzungen auf der Sitzung am 18.03.2004 vorgestellt.

Arbeit im und mit dem BJV

Im Mittelpunkt der verbandsbezogenen Arbeit stand die Diskussion und Abstimmung des Bezirksausbildungs- und Förderkonzeptes, sowie der neuen Geschäftsordnung für die Bezirke. In enger Zusammenarbeit mit anderen Bezirken wurden die Vorschläge aus der Oberpfalz mit eingebracht.

Nachdem sich auf dem Verbandstag eine Mehrheit gegen die finanzielle Koppelung des Konzeptes mit den Bezirksumlagen ausgesprochen hat, fehlt aus Sicht des Gesamtvorstandes des BJV eine wesentliche Basis für das vorgelegte Konzept, so dass die bishe-

rigen Ansätze nicht weiter verfolgt werden. Unter der Federführung des Jugendleiters Obb Uwe Henze soll nun von den Bezirken ein neuer Vorschlag für die strukturierte Förderung der Judokas in den Bezirken erarbeitet werden.

Die Zusammenarbeit des Landesstützpunkts Abensberg mit dem Aussenstützpunkt Weiden hat sich weiter positiv entwickelt. Die angebotenen AstP-Trainings mit Marco Spittka wurden gut angenommen. Aufgrund der offenen Trainersituation im BJV und dem LStP Abensberg ist derzeit bedauerlicherweise derzeit keine weitere Planung für 2005 machbar. Leider waren die ausgeschriebenen Gebiets- und Bayernrandoris nicht immer mit der gewünschten Teilnehmerzahl besucht. Wir vergeben uns und unseren Sportlern damit eine einmalige Chance zur Weiterentwicklung.

Auf der Gesamtvorstandssitzung im Dezember wurde die neue Geschäftsordnung für die Bezirke verabschiedet. Die Neuerungen sind im wesentlichen formaler Art. Insbesondere wurden erkannte "Defizite" der alten Ordnung neu eingearbeitet und damit eine verbesserte Grundlage für die Bezirksarbeit geschaffen.

Sportgeschehen im Bezirk

Wir können wiederum auf ein sportliches durchaus erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der TSV Neutraubling hat den Aufstieg in die Landesliga geschafft, alle anderen Mannschaften konnten sich erfolgreich in den Ligen behaupten. Herzlichen Glückwunsch dazu. In der Bezirksliga sahen wir eine interessante und spannende Saison.

Im Jugendbereich waren es verschiedene herausragende Einzelerfolge, die Oberpfälzer Judoka – vor allem im weiblichen Bereich - bis auf Bundes-Ebene erreicht haben. Ein Highlight waren die tollen Ergebnisse des weiblichen Jugend in den Altersklassen U 17 und U 20. Konnten doch verschiedenen Sportlerinnen im vergangenen Jahr in 2 Alterklassen gleichzeitig Meistertitel erringen.

Als Bezirk haben wir beim Bayernpokal mit den Mädchen unseren 3. Platz des vergangenen Jahres nicht nur erfolgreich verteidigt, sondern sind knapp am Einzug in das Finale gescheitert. Beim Rene-de-Smet Pokal ist die Mannschaft der männlichen Jugend trotz aller Bemühungen nicht angetreten. Ich denke, es wird das Bestreben aller Beteiligten sein müssen, dass diese "Absenz" ein einmaliges Ereignis war, denn schon dabei zu sein ist ein Erlebnis der besonderen Art für die Teilnehmer.

Aber auch Unerfreuliches ist festzustellen und deswegen gehört ein großes Problem aus meiner Sicht an dieser Stelle erwähnt. Verstärkt in 2004 war eine schwindende Teilnehmerzahl bei den durchgeführten Meisterschaften und Ranglistenturnieren zu beobachten. Judo lebt als Kampfsportart vom sportlichen Vergleich mit anderen. Jeder Judoka sollte die Erfolge seiner Ausbildung im Wettkampf erleben und dabei Siegen und auch Verlieren lernen. Ich möchte alle Betreuer und Trainer an dieser Stelle ganz besonders um Ihre Unterstützung bei diesem Thema bitten. Wenn wir die breite Wettkampfbasis verlieren, geht auch die bislang erreichte Leistungsspitze in der Oberpfalz mittelfristig verloren.

Besonderheiten in 2004

Ausgelöst durch ein sehr unerfreuliches Ereignis anlässlich einer Verbandsmaßnahme wurde das jugendschädende Wirken eines Trainers aus der Oberpfalz publik. In offener und konsequenter Art und Weise hat der BJV unter der Führung der Präsidenten das Thema "Jugendprävention" aufgegriffen und klar und deutlich zu den Ereignissen Stellung bezogen. Die notwendigen Konsequenzen für den Verband sind mittlerweile umgesetzt. Ich möchte an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich auf die Problematik dieses Themas hinweisen und alle Trainer und Betreuer zum richtigen Umgang mit Jugendlichen sensibilisieren.

Ausblick auf 2005

In 2005 kommt der Umsetzung und Verbreitung der im DJB und BJV beschlossenen neuen Ordnungen (z.B. Prüfungsordnung, Jugendsportordnung) besondere Bedeutung zu. Ich lade bereits heute alle Trainer und Betreuer zu den entsprechenden Fortbildungen herzlich ein.

Auch steht ein einmaligen Ereignis in 2005 auf dem Kalender. Der Bayerische Judo-Verband feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen und begeht dieses Jubiläum im Rahmen von verschiedenen Veranstaltungen. Damit verbunden wird die Aktion des DJB "Judo tut Deutschland gut", an deren Beteiligung alle Vereine in Bayern aufgerufen sind. Ausserdem gibt der BJV zu diesem Anlass eine Chronik heraus, die für jeden bayerischen Judoka eine interessante Lektüre oder ein willkommenes Geschenk sein dürfte. Hierzu haben wir aus der Oberpfalz einen Beitrag zur Bezirksgeschichte geliefert. Herzlichen Dank in diesem Zusammenhang an Martin Exner, der bei der Erstellung mitgeholfen hat.

Ich möchte allen Sportkameraden, sowohl im Bezirksvorstand, als auch in den Vereinen, für Ihr Engagement und die insgesamt sehr gute Zusammenarbeit auch im vergangenen Jahr Danke sagen. Für das Sportjahr 2005 wünsche ich uns allen viel Erfolg und eine nahtlose Fortsetzung der begonnenen Kooperation zwischen den Vereinen.

Mit sportlichen Grüßen
Raimund Kronawitter
Bezirksvorsitzender